



**WAHRZEICHEN** Die mächtige Trauerweide an der Bergstrasse steht an einem Durchgangsweg. MATTHIAS KESSLER

# Brüchige Äste der Trauerweide als zu grosser Risikofaktor

**Dietikon** Werkarbeiter des Kantons werden den Baum an der Bergstrasse heute Morgen fällen – zwei junge Bäume werden als Kompensation angepflanzt

**Die mächtige Trauerweide in unmittelbarer Nähe zum Dietiker Färberhüslis ist durch ihr Alter brüchig geworden und muss aus Sicherheitsgründen gefällt werden.**

MATTHIAS KESSLER

Bis anhin habe man Glück gehabt, dass nichts Schlimmes passiert sei, sagt Ivo Isenring, beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Betriebsleiter bei der Abteilung Gewässerunterhalt des Werkhofs Dietikon. Im letzten Jahr sei ein grosser Ast der Trauerweide an der Reppisch in Dietikon vis-à-vis des

Färberhüslis abgebrochen und in den Fluss gestürzt – wie durch ein Wunder ohne Schaden anzurichten.

Nun aber sei, so Isenring, der Zeitpunkt endgültig gekommen, an dem das Risiko zu gross geworden sei. Der Baum mit den charakteristisch hängenden Ästen werde auf Geheiss des Kantons und in Absprache mit der Stadt Dietikon gefällt, stehe er doch direkt an Durchgangswegen, unter anderem an der Brücke, die die Bergstrasse mit der Oberen Reppischstrasse verbindet, und bedrohe Menschen und Infrastruktur. Durch sein Alter – «60 bis 80 Jahre», schätzt Isenring – seien

die Äste brüchig geworden. Insbesondere bei Regenfall, wenn die Äste und die Krone durch das Wasser zusätzlich beschwert würden, könnten keine Garantien bezüglich Sicherheit übernommen werden.

**Anwohnerschaft ist informiert**

«Es tut uns weh, einen optisch so schönen Baum zu fällen», erklärt Isenring. Die Anwohner in unmittelbarer Umgebung des Baumes habe man informiert, zudem sei eine Hinweistafel aufgestellt worden. Als Kompensation würden im Frühling auf beiden Seiten der Reppisch zwei junge Trauerweiden angepflanzt.